

Artikel publiziert am: 19.07.2013 - 07.56 Uhr

Artikel gedruckt am: 31.07.2013 - 12.46 Uhr

Quelle: <http://www.kreiszeitung.de/lokales/diepholz/stuhr/englisch-kein-fach-sondern-hobby-3013385.html>

Lena Westermann

Englisch: Kein Fach, sondern ein Hobby

Stuhr - Von Rainer Jysch. Ein Unterrichtsfach als Hobby? Kaum zu glauben, aber wahr: Lena Westermann aus Moordeich hat kürzlich beim Bundeswettbewerb Fremdsprachen den ersten Platz belegt und ist damit niedersächsische Landessiegerin. In Hildesheim wurde sie für ihre herausragenden Englisch- und Französischkenntnisse mit Urkunde, Geldpreis und Büchern ausgezeichnet.



© Foto: Jysch

Vor ihrer alten Schule in Moordeich: Lena Westermann, prämierte Schülerin mit den besten englischen und französischen Sprachkenntnissen in Niedersachsen. ·

Insgesamt sieben Preisträger der Lise-Meitner-Schule (LMS) konnten sich bei dem von der Initiative Bildung und Begabung sowie von der Kultusministerkonferenz der Länder und dem Bundesministerium für Bildung und Forschung ausgeschriebenen Schülerwettbewerb über Prämierungen freuen. Sechs Mal landeten Schülerinnen aus Moordeich auf dritten Plätzen. Lena Westermann räumte sogar einen ersten Preis ab.

Die 15-Jährige interessiert sich schon lange für Sprachen. Aber Englisch gefällt ihr ein bisschen besser als Französisch. „Meine Tante lebt seit vielen Jahre in den USA. Wir

telefonieren ganz häufig miteinander“, berichtet Lena Westermann von ihren außerschulischen Lehrstunden. „Englisch ist wie ein Hobby für mich“, erklärt sie ihre Begeisterung für die fremde Sprache. Englische Bücher, Filme und TV-Sendungen wecken stets ihr besonderes Interesse. Unbekannte Vokabeln googelt sie am Computer und erweitert damit ständig ihren Wortschatz.

Prüfungen in

zwei Etappen

Die Prüfungen für den Schülerwettbewerb gingen in zwei Etappen über die Bühne. Im Herbst vergangenen Jahres ging es im englischen Teil um Südafrika. Neben schriftlichen Aufgaben mit landeskundlichen Fragen wurde anhand einer fiktiven Geschichte die sprachliche Kreativität getestet. „Man sollte sich vorstellen, dass ein Affe im Hotelzimmer tobt und telefonisch die Rezeption veranlasst, Abhilfe zu schaffen“, sagt Lena.

Die mündlichen Ergebnisse wurden auf CD gespeichert und der Jury zugeleitet. Im französischen Teil lautete das Thema „Musik von heute“. Hier mussten die Prüflinge über sich selbst berichten. „Wir sollten erzählen, ob wir Musik mögen oder lieber lesen“. Mitte Januar ging es dann um das passive Sprachverständnis: Lesen und Verstehen wurde anhand vorgegebener Texte und entsprechender Fragestellungen geprüft.

„Rund 70 Schüler aus ganz Niedersachsen hatten sich im Juni in Hildesheim zur Preisverleihung versammelt“, erklärt Wilhelm Meerbusch, Leiter des gymnasialen Schulzweiges an der LMS. „Allein sieben kamen von unserer Schule“. Man könne die Ergebnisse der in diesem Jahr prämierten Schülerinnen gar nicht genug würdigen, so Meerbusch weiter. „Das ist wie Hochleistungssport. Und alle Teilnehmer sind als Einzelkämpfer auf sich alleine gestellt“.

„Die Schule ist echt

super engagiert“

Christian Marohn, Fremdsprachenlehrer an der Moordeicher Schule, konnte etwa 25 Schüler für den diesjährigen Leistungsvergleich begeistern. Ansporn und Hilfe erhielt Lena Westermann dabei auch durch Josef Fittkau, didaktischer Leiter an der LMS.

„Die Teilnahme am Wettbewerb hat mir viel Spaß gemacht“, sagt Lena rückblickend und verteilt großes Lob für den Einsatz der Lehrkräfte. „Die Schule ist echt super engagiert. Das ist unglaublich“, schwärmt sie von der LMS, die sie nach der zehnten Klasse vor den Sommerferien verlassen hat. Im August wechselt Lena zur KGS Brinkum. Die Wahl der zukünftigen Leistungskurse Mathe, Deutsch und natürlich Englisch fiel ihr nicht schwer.

Das Interesse an der französischen Sprache hat inzwischen etwas nachgelassen. „Es gibt nicht so viele Länder, in denen man Französisch spricht“, sagte sie. Spanisch kommt an der neuen Schule jetzt als Fremdsprache dazu. „Das kann ich auf Urlaubsreisen gut gebrauchen. Auch später vielleicht in Südamerika“, zieht es Lena gedanklich in die weite Welt.

Nach dem Abi möchte sie Medizin studieren und im Bereich der Pathologie arbeiten. „Die Rechtsmedizin fasziniert mich. Es muss ja nicht immer mit einem Mord

zusammenhängen“, beschreibt Lena ihr berufliches Fernziel. Auf jeden Fall soll sich ihr zukünftiger Arbeitsplatz in einem englischsprachigen Land befinden. „Am liebsten wäre mir Amerika.“

Artikel lizenziert durch © kreiszeitung

Weitere Lizenzierungen exklusiv über <http://www.kreiszeitung.de>